

Anweisung an den Vaduzer Landvogt Josef Grentzing, eine Aufstellung der Schulden auf Vaduz zu senden. Konz. Wien, 1715 Dezember 12, AT- HAL, H 2617 unfol.

[1] [linke Spalte]

An hern Gräntzing¹, landtvogten zu Vaduz.

[rechte Spalte]

Wir zweiffeln nicht, es werde die daselbtige wein, so vill derer biß 16. Junii 1712 verhanden gewesen, bereiths verkauffet sein, warüber dan dem herrn umb die vorschreibung sambt dem gelt hiemit er[...], alß daß bey gelt auch die ausständige schulden belangende die übrige wirthschaffts-effecten, welche tempore mortis des seeligen fürsten verhanden gewesen, solche wird die nachgelaßene Paurische² wittib, wie des herrn meinung ist, schwer oder gar nicht eintreiben können, auß uhrsachen weillen ihr die unterthener nicht pariren werden, sondern unß nothwendig durch die ietzig obrigkeit beschehen. Wan also der herr solche vor sich nicht thun kan, so werden die vormundschaft deßentwegen belangen, dan einmahl alle diese effecten denen fürstlichen erbinen zukommen, worunter auch zu verstehen die zinßen und andere gefäll, so [2] gantzjährig zu erlegen kommen, und wie derselbe in seinen schreiben meldet zu Michaelis³ oder Martini⁴ zu erlegen kommen, daß solche pro rata temporis zertheilet, und biß 16. Junii ihrer erbinen zukommen.

Wolle also der herr deßentwegen eine ordentliche specification aller dieser gefäll und wirthschaffts-effecten biß vohr bedeithen 16. Junii verfaßen, und uns einschickhen, welche bemühung die fürstlichen erbinen erkennen werden, wir aber verbleiben etc.

Wienn⁵, den 11. Decembris anno 1715.

Gabriel manu propria

¹ Joseph Grentzing von Strassberg (um 1660–1729) war von 1715 bis 1719 Landvogt von Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Grentzing von Strassberg, Josef; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 309.

² Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und liess auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: HLF 1, S. 72.

³ 29. September.

⁴ 11. November.

⁵ Wien, Hauptstadt (A).